

preußischen Werbungen in Sachsen während des siebenjährigen Krieges das Uergste für ihn befürchten ließen. So reiste denn Naumann, von Mutter und Großvater bis an das Tannenwäldchen bei Blasewitz, vom Vater bis Dresden begleitet und mit achtzehn Groschen entlassen, mit Weeström nach Hamburg und von da nach Italien. Kein freundliches Loos war ihm anfangs beschieden; denn er war nicht sowohl Schüler, als vielmehr Bedienter und Koch seines Gönners und Lehrers. Jedoch in Italien erst lernte er die Musik und seinen innern Beruf dazu kennen, haschte nach jeder Gelegenheit, sein Talent zu bilden, und brachte es durch unermüdlchen Fleiß unter Anleitung mehrer berühmter Tonkünstler dahin, daß er in seinem ein und zwanzigsten Lebensjahre seine erste Oper in Venedig auführen sah. Nach einer siebenjährigen Abwesenheit aus dem Vaterlande kehrte Naumann zurück und wurde in Dresden 1764 als Kirchencompositeur angestellt, welcher Stelle er auch trotz der glänzendsten Anerbietungen des Auslandes treu blieb. Unter einer Menge der trefflichsten Opern und Kirchenmusiken, die wir seinem Talente und Fleiße verdanken, war die letzte und berühmteste Arbeit die Tonsetzung des Klopstock'schen Vaterunsers, deren Aufführung in Dresden er nicht lange überlebte. Ein Schlagfluß, der ihn im großen Garten zu Dresden traf, endete den 23. October 1802 das Leben des als Künstler und Mensch gleich ausgezeichneten Mannes.

## 24. October.

### Die Baiern rücken 1806 in Dresden ein.

Zehn Tage nach der unglücklichen Schlacht bei Jena, den 24. October, wurde Dresden von den mit den Franzosen verbündeten Baiern besetzt, nachdem Leipzig schon sechs Tage vorher von Davoust und einem Corps Franzosen in Beschlag genommen war. Napoleon hatte aus Achtung gegen den Kurfürsten von Sachsen unserm Lande die Neutralität bewilligt, und es waren deshalb allenthalben Tafeln aufgestellt mit der Aufschrift: „Sachsen, ein neutrales Gebiet.“ Dessen ungeachtet aber hatte das Land, wenn auch nicht von Feindseligkeiten, doch von vielfachen Bedrückungen Schweres zu leiden. Es mußte fünf und zwanzig Millionen Francs (sieben Millionen, funfzigtausend Thaler) Kriegsteuer zahlen und eine unendliche Masse von Naturalien und andern Bedürfnissen liefern. So wurden von Leipzig am 24. October fünf und vierzigtausend Stab feines und dreimalhunderttausend Stab ordinaires Tuch, nebst hundert und funfzigtausend Paar Schuhe verlangt. Alle englischen Waaren sollten ausgeliefert und die Ma-